

SCHATZSUCHE

AUF DEM BAUERNHOF



Manuskript fertiggestellt im Oktober 2020.

Die Kommission haftet nicht für etwaige Folgen der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2020

© Europäische Union, 2020



Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Sofern nicht anders angegeben, darf dieses Dokument unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – 4.0 International“ (CC-BY 4.0) weiterverwendet werden (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Das heißt, dass die Weiterverwendung gestattet ist, sofern die Quelle angemessen genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Print	ISBN 978-92-76-22217-0	doi:10.2762/907362	KF-04-20-523-DE-C
PDF	ISBN 978-92-76-22201-9	doi:10.2762/495819	KF-04-20-523-DE-N

SCHATZSUCHE

AUF DEM BAUERNHOF



Hallo, ich bin Anna, und das ist mein kleiner Bruder Tom.

Es ist mitten in den langen Sommerferien.
Alle unsere Freunde sind weg, und uns ist so langweilig!



Wir sehen uns gerade zum hundertsten Mal unsere Lieblingsserie an, als Papa reinkommt und sagt, dass wir auf den Hof von Onkel Jack fahren.

„Müssen wir da wirklich hin? Wir können da unsere Serien nicht sehen, und es stinkt!“, protestiert Tom.

„Es ist ein schöner, sonniger Tag, und es tut euch gut, mal draußen zu sein, statt immer auf einen Bildschirm zu schauen! Außerdem habe ich eine Überraschung für euch geplant“, sagt Papa und zwinkert.





„Was für eine Überraschung?“, fragen wir beide, auf einmal neugierig geworden. „Ihr werdet schon sehen“, sagt Papa lachend.

„Na los, aufstehen, ihr beiden! Schuhe an und ab ins Auto.“



Die Straße, auf der wir aus der Stadt fahren, scheint endlos zu sein.

Langsam lassen wir Häuserreihen und Wohnblöcke hinter uns, und ich sehe mehr und mehr Bäume und Felder.

Dann biegen wir um eine Ecke, und da ist der Bauernhof, auf dem Onkel Jack und Oma leben, genauso wie ich ihn in Erinnerung habe.





Oma läuft uns entgegen und schließt uns in ihre Arme. „Hallo, meine Lieben“, sagt sie, „lasst euch anschauen – oh, ihr seid ja beide so groß!“

„Wo ist Jack?“, fragt Papa.

„Oh, draußen auf den Feldern, wie immer. Ständig probiert er neue Dinge aus. Er kommt bald zurück“, antwortet Oma.

Papa schaut uns an. „Nun, ihr zwei werdet auch beschäftigt sein – ihr geht auf Schatzsuche.“

„Ist das ein Computerspiel?“, fragt Tom.

„Nein, eine echte Schatzsuche, bei der man versucht, alle Rätsel zu lösen und – wenn man Glück hat – am Ende einen Preis gewinnt“, sagt Papa.

Dann holt er einen Zettel raus und hält ihn uns entgegen: „Kommt schon, hier ist euer erster Hinweis“.

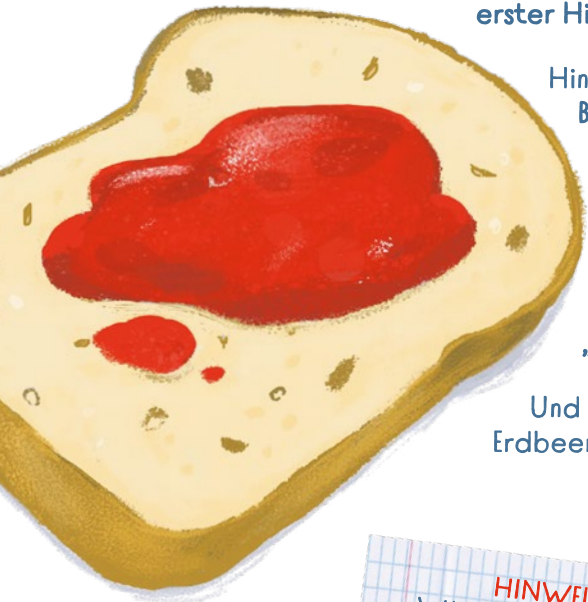
Hinweis 1 – Was ist rot und süß und schmeckt gut, wenn man es als Marmelade aufs Brot streicht?

„Das ist einfach!“, sage ich, „Erdbeeren.“

„OK“, sagt Papa, „aber weißt du, wo sie sind?“

Plötzlich scheint es nicht mehr so einfach zu sein. Papa hat Mitleid mit uns. „Dort drüben“, zeigt er auf ein Feld nicht weit von wo wir stehen.

Und so beginnt die Schatzsuche, als wir gemeinsam so schnell wie möglich auf das Erdbeerfeld zulaufen.



Das Feld ist voll von leuchtend roten, prallen Erdbeeren, die sich zwischen die Blätter der Pflanzen schmiegen. Der Boden unter und um die Pflanzen herum ist leicht mit Stroh bedeckt. Wir pflücken ein paar, und sie schmecken süß und saftig.

Ich frage mich, wie viele wir essen dürfen, ohne Ärger zu bekommen, als wir ein Blatt Papier bemerken, das an eine der Pflanzen gebunden ist. Da steht: „Bonusfrage – Wie werde ich zu Marmelade gemacht?“

Diesmal weiß Tom die Antwort. „Schnell! Wir müssen zum Hof zurück – dort machen sie die Marmelade.“



Wir rennen wieder, erreichen den Hof außer Atem und lachen. Tom zeigt auf ein sauberes, weiß verputztes Gebäude in der Ecke.





Wir blicken hinein und sehen einen langen Tisch, an dem ein weiß gekleideter Mann arbeitet. Er füllt Erdbeermarmelade in saubere Gläser und lässt sie abkühlen.

An einem anderen Arbeitstisch klebt Oma, die ebenfalls weiße Kleidung trägt, vorsichtig Etiketten auf die gefüllten Gläser.

Oma schaut auf. „Da seid ihr ja! Aber wenn ihr reinkommen wollt, müsst ihr die anziehen“, sagt sie und zeigt auf zwei weiße Kittel und Haarnetze, die an der Rückseite der Tür hängen, sowie auf zwei Paar weiße Stiefel.

Alles ist viel zu groß, aber wir wollen hineingehen, also setzen wir die Haarnetze auf und ziehen die Kittel an, krepeln die Ärmel hoch und halten den Saum hoch, damit wir nicht stolpern, schlüpfen in die Stiefel und gehen rein.

Draußen gibt es viele Metalloberflächen und seltsam aussehende Maschinen, alles glänzt und ist blitzsauber.







„So was habt ihr nicht erwartet, oder?“, fragt Oma, die meine Gedanken liest. „Wir müssen alles sehr sauber halten und bestimmte Gesundheits- und Sicherheitsregeln befolgen, damit die Marmelade gut schmeckt und es für die Menschen sicher ist, sie zu essen.“

„Wir haben jetzt viele Kunden. An manchen Samstagen bildet sich eine lange Schlange am Marktstand in der Stadt. Die Leute sagen uns, dass die Erdbeeren einen ganz tollen Geschmack haben. Sie wurden auch biologisch angebaut. Wisst ihr, was das bedeutet?“, fragt Oma.

„Eigentlich nicht“, antworte ich.

„Biologisch bedeutet, dass die Erdbeeren ohne Chemikalien und Schädlingsbekämpfungsmittel angebaut werden. Deshalb können wir die Marmelade, die wir daraus herstellen, als Bio-Marmelade bezeichnen und ein Bio-Siegel auf die Gläser kleben. Könnt ihr es sehen?“, fragt sie und hält ein Glas hoch.

Tom zeigt auf das grüne Rechteck mit weißen Sternen, das ein wenig wie ein Blatt aussieht.

„Das ist richtig. Gut gemacht!“, sagt Oma.
„Hier ist euer nächster Hinweis.“

Hinweis 2 – Was für eine Königin lebt auf dem Bauernhof?

Es dauert einen Moment, aber dann rufe ich die Antwort „Die Bienenkönigin!“ Und diesmal wissen wir genau, wohin wir gehen müssen – zu den Bienenstöcken am Ende des Hofgartens.



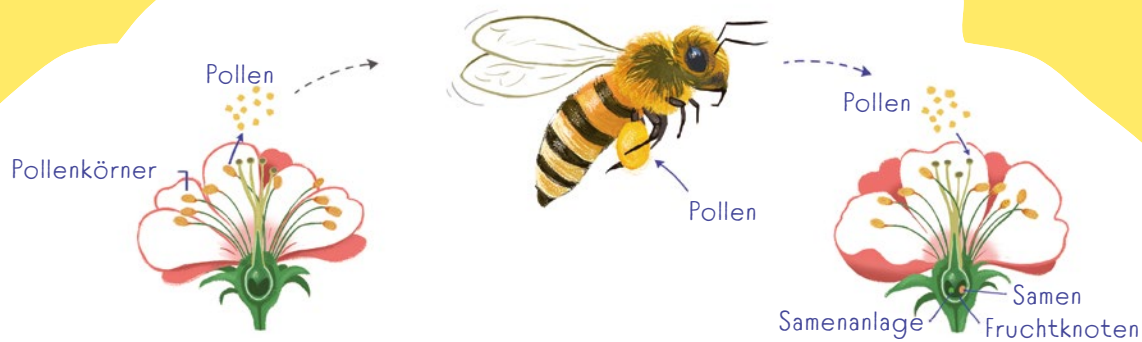
Ein paar Minuten später sind wir da, und tatsächlich liegt neben den Bienenstöcken ein weiterer Zettel.

Da steht: „Bonusfrage – Wie kann ich den Landwirten helfen?“

„Es hat etwas mit den Blumen zu tun“, sage ich.

Ich sehe Papa an der Hintertür des Hauses und winke ihm zu, damit er herüberkommt. „Seid ihr stecken geblieben?“, fragt er und kommt auf uns zu. Ich zeige ihm den Hinweis.





„Ah ja, wenn Bienen sich von einer Blume ernähren, bleibt der gelbe Blütenstaub der Blume an ihren Körpern kleben“, erklärt er.

„Und wenn sie von einer Blume zur anderen fliegen, tragen sie diesen Staub – den so genannten Pollen – mit sich und der verbreitet sich zwischen den verschiedenen Pflanzen – er bestäubt sie.“

„Durch diese Verbreitung wachsen neue Pflanzen. Bienen sind sehr wichtige Landarbeiter, sie sind Bestäuber“, sagt Papa und lächelt. „Ohne sie gäbe es keine schönen Erdbeeren!“

Wir sehen uns die Bienen an, die sich fröhlich von den Blumen im Garten ernähren, und ich frage mich, wie etwas so Kleines so wichtig sein kann.

„Es wird Zeit für den nächsten Hinweis“, sagt Papa und hält einen weiteren Zettel in der Hand.

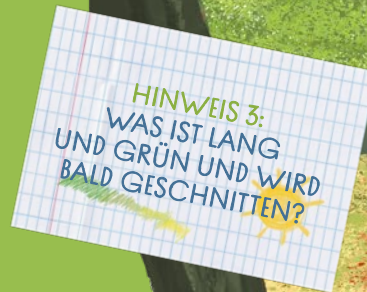
Hinweis 3 – Was ist lang und grün und wird bald geschnitten?

Diesmal weiß ich es wirklich nicht und schaue Tom Hilfe suchend an. Er runzelt die Stirn, als ob er angestrengt überlegen würde.

„Nun, das Gras auf dem Bauernhof ist lang und grün, oder?“, fragt er schließlich.

„Du hast recht“, sage ich, „und es wird im Sommer geschnitten. Also ... wir müssen dann auf die Felder gehen!“

Wir laufen den Weg hinunter auf die Felder, die den Hof umgeben, und in der Ferne parkt ein roter Traktor auf dem Weg.







Der Traktor ist riesig, mit Rädern, die so groß sind wie ich. Und daneben steht unser Onkel Jack und spricht mit jemandem oben in der Kabine.

Er dreht sich um und sieht uns. „Hallo, ihr zwei. Kommt her und lasst euch umarmen!“

„Das sind die Kinder meines Bruders – Anna und Tom“, sagt Onkel Jack und wir schauen auf und sehen, dass eine Frau auf dem Traktor sitzt.

„Hallo“, sagt sie lächelnd, „Ich bin Mary. Ich wollte gerade einen Blick auf den neuen Traktor eures Onkels werfen.“

„Dürfen wir auch mal schauen?“, fragt Tom. Onkel Jack nickt, und wir klettern hoch.

Die Kabine sieht ein bisschen wie ein Raumschiff aus, mit vielen verschiedenen Knöpfen und Ziffernblättern.

„Dies ist zur Kontrolle des Bodens, damit wir sicherstellen können, dass er voller guter Dinge – genannt Nährstoffe – ist, die den Pflanzen beim Wachsen helfen“, erklärt Mary und zeigt auf einen Bildschirm, „und dies“, sagt sie und deutet auf einen anderen, „ist, damit euer Onkel weiß, wo er auf einem Feld am besten pflanzen kann“.

„Sind Sie auch Landwirtin?“, frage ich Mary.

„Nein“, erklärt sie, „ich bin eine landwirtschaftliche Beraterin. So wie eure Lehrer in der Schule euch helfen, neue Dinge zu lernen, so helfe ich den Landwirten bei Dingen wie der Pflege des Bodens, der Wildtiere und der Hecken auf dem Bauernhof“.

Ich habe viele Fragen, aber Tom zieht an meinem T-Shirt: „Anna, wir müssen zurück auf die Schatzsuche, sonst kriegen wir den Preis nicht.“

„Runter geht's“, sagt Mary mit einem Lächeln, und wir steigen hinunter und gehen aufs Feld.



Das Gras ist hoch und grün, und es gibt einen weiteren Zettel, der an einige Halme gebunden ist.

Da steht: „Bonusfrage – Weißt du, wie ich anderen helfe?“


Ich denke einen Moment nach. „Das Gras wird zu Heu, wenn es austrocknet, und die Kühe fressen das Heu im Winter“, sage ich.

„Ich sehe, dass du viel über Gras weißt“, sagt Mary, die plötzlich mit Onkel Jack hinter uns steht, „aber wusstest du, dass es uns auch hilft, indem es ein für uns schädliches Gas – genannt Kohlendioxid – unter der Erde einfängt?“

„Was macht das Gas?“, frage ich.

„Habt ihr schon vom Klimawandel gehört?“, fragt sie. Wir nicken beide.





„Nun, das Gas heizt unseren Planeten auf, was zum Klimawandel führt. Dadurch ändert sich das Wetter in einer Weise, die nicht normal ist, was zu mehr Überflutungen und Stürmen und trockenem Wetter im Sommer führt. Zu viel Kohlendioxid ist also etwas wirklich Schlimmes. Aber Landwirte wie ever Onkel finden Wege, um uns und dem Planeten zu helfen.“

Wir laufen über das Feld und unterhalten uns miteinander, als Tom etwas bemerkt.

„Schau, Anna!“, ruft er.

Auf der anderen Seite, unter den Bäumen, sitzen Papa und Oma auf einer Picknickdecke und winken uns zu.





Auf der Picknickdecke liegen viele köstliche Dinge – frisch gebackenes Brot mit Honig aus den Bienenstöcken und Omas Marmelade zum Bestreichen, Schalen mit frischem Obst sowie Käse, ein Kannchen Milch und ein selbstgebackener Kuchen.



„Gut gemacht! Ihr habt alle Hinweise gefunden, und hier ist euer Gewinn, ein besonderes Picknick“, sagt Papa.

Wir setzen uns hin, füllen unsere Teller und schauen uns beim Essen um.

Hier ist es ruhig, weit weg vom Getümmel des Hofes, mit Vogelgezwitscher und dem Rauschen eines kleinen Baches, der in der Nähe fließt.



Tom ruft auf einmal: „Habt ihr das gesehen? Da ist ein Vogel in den Baum geflogen!“

„Vögel bauen hier ihre Nester, da es so ruhig ist und niemand sie stört“, erklärt Mary.
„Euer Onkel hat hier einen schönen, sicheren Ort für Vögel, Pflanzen und Tiere geschaffen. Das ist sehr wichtig für die Umwelt.“



Wir reden noch ein bisschen weiter, und dann fangen wir gerade ein Versteckspiel an, als Papa ruft: „Kommt, Kinder, es ist Zeit, nach Hause zu fahren“.

Tom jammert. „Nur noch fünf Minuten“, flehe ich.

„Wir müssen zurück. Mama kommt von der Arbeit nach Hause und wird sich fragen, wo wir sind“, sagt Papa.

„Können wir bald wiederkommen?“, frage ich.

„Wann immer ihr wollt“, sagt Onkel Jack und lächelt.

„Aber ich dachte, der Bauernhof sei langweilig?“, sagt Papa.

„Oh nein, überhaupt nicht“, sagt Tom ganz ernst, „das ist auf jeden Fall besser als Serien!“ Darüber müssen wir alle lachen.



Dann ist es Zeit, sich von allen zu verabschieden und den Hof zu verlassen.
Langsam geht schon die Sonne unter.

Wir kommen bald wieder.





Wir hoffen, die Geschichte hat dir gefallen. Tom und Anna haben an dem Tag auf dem Hof eine Menge gelernt. An was kannst du dich erinnern? Hier gibt es einige Fragen, um dein Wissen zu testen!

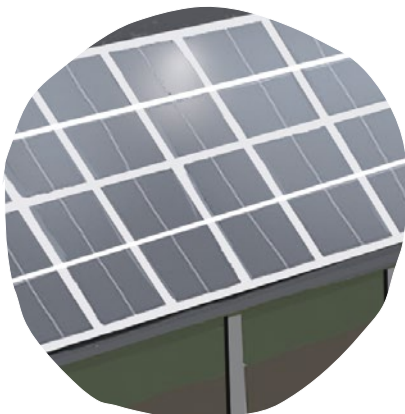
Falls du nicht mehr weiterweißt, bitte einfach einen Erwachsenen um Hilfe.

Bio-Siegel

1. Hast du dieses Siegel irgendwo in der Geschichte gesehen?
2. Was bedeutet ein Bio-Siegel auf einem Glas oder einer Verpackung?
3. Wie viele Produkte mit dem Bio-Siegel kannst du in deiner Küche finden? Suche nach dem Bio-Siegel, wenn du das nächste Mal in einem Supermarkt bist.
4. Zeichne ein neues Etikett für Omas Bio-Marmelade. Vergiss nicht, das Bio-Siegel beizufügen.



ZEICHNE DEIN ETIKETT



Sonnenkollektoren

1. Hast du Sonnenkollektoren auf den Dächern der Hofgebäude gesehen?
2. Was machen Sonnenkollektoren?
3. Wie helfen sie im Kampf gegen den Klimawandel?
4. Kannst du ein Bild von einem Sonnenkollektor zeichnen, um deinen Freunden zu erklären, wie er funktioniert?



Kohlendioxid und Klimawandel

1. Welches Gas wird in der Geschichte erwähnt?
2. Warum ist es schädlich?
3. Warum lassen Landwirte einige Wiesen wild wachsen und pflanzen Bäume auf ihren Höfen? Wie trägt das Wachsenlassen von Grasfeldern zur Bekämpfung des Klimawandels bei?
4. Nenne drei Dinge, die jeder von uns tun kann, um im Kampf gegen den Klimawandel zu helfen.

Boden

1. Wer hilft Onkel Jack, neue Methoden der Landwirtschaft zu erlernen?
2. Der landwirtschaftliche Berater hilft unter anderem bei der Pflege des Bodens – warum ist das so wichtig?
3. Wie nennt man die guten Dinge im Boden, die den Pflanzen beim Wachsen helfen?
4. Hast du jemals etwas angepflanzt? Wenn du einen Garten oder ein sonniges Fensterbrett hast, könntest du versuchen, eine Sonnenblume oder Kirschtomaten anzubauen.



Hecken und Wildtiere

1. Hast du in der Geschichte Vögel gesehen?
2. Was kannst du noch auf dem Bild sehen, auf dem Anna und Tom Verstecken spielen?
3. Warum ist es wichtig, solche Räume für Vögel, Insekten und Pflanzen zu haben?
4. Gibt es ein Gebiet wie dieses in deiner Nähe? Zähle, wie viele verschiedene Insekten, Vögel und Pflanzen du bei deinem nächsten Besuch dort sehen kannst.





https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries_de



■ Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union